

04.01.2017, 10:52 Uhr

Jugendliche schlüpfen in die Rolle von Abgeordneten



Der Salzburger Jugendlandtag wurde als Format der Jugendbeteiligung durch einen einstimmigen Landtagsbeschluss vom 5. Oktober 2016 gesetzlich verankert. (Foto: LMZ/Franz Neumayr/MMV)

Es sind zwar noch neun Wochen bis zur Sitzung des Salzburger Jugendlandtages am 16. März im Sitzungssaal des Landtages, aber hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. In einem ersten Schritt wurden nun per Zufallsziehung 800 junge Salzburger Mädchen und Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren aller Regionen des Landes ausgewählt. Mindestens 36 von ihnen werden letztlich am Projekt – das übrigens mit Mitteln der Europäischen Kommission gefördert wird – auch teilnehmen.

Wer wurde eingeladen?

Pro Gemeinde wurden mindestens zwei Jugendliche – jeweils ein Bursche und ein Mädchen – zur Teilnahme eingeladen.

Salzburg Stadt: 198

Tennengau: 93

Flachgau: 225

Pongau: 120

Lungau: 32

Pinzgau: 132

In weiterer Folge werden den angemeldeten Jugendlichen Expertinnen und Experten zur Diskussion ihrer Anliegen und Ideen sowie zur gemeinsamen Formulierung in Form von Anträgen zur Seite gestellt. "Die Anträge der Jugendlichen werden dann in der Plenarsitzung im März debattiert und abgestimmt. Außerdem werden die jungen Salzburgerinnen und Salzburger auch die Möglichkeit haben, ihre Anliegen mit Abgeordneten zu diskutieren und Fragen an Mitglieder der Landesregierung zu richten", so Landtagspräsidentin Pallauf zum Ablauf des Projekts.

Der Salzburger Jugendlandtag soll Jugendlichen nun einmal im Jahr die Möglichkeit geben, in die Rolle von Politikerinnen und Politikern zu schlüpfen. Sie können dabei selber erleben, was es bedeutet, Politikerin oder Politiker zu sein und erfahren, wie politische Entscheidungen zu Stande kommen.

"Es ist uns vergangenes Jahr gelungen, das Jugendparlament auf neue Beine zu stellen und mit einer engagierten Gruppe wieder durchzustarten. Wir haben das erfolgreiche Jugendbeteiligungs-Projekt daraufhin gesetzlich verankert", freut sich Pallauf.



KOMMENTAR

Stefanie Schenker
Chefredakteurin Bezirksblätter Salzburg
sschenker@bezirksblaetter.com

Es ist kein Spiel, sondern Politik

Wenn am 16. März Salzburger Jugendliche im Jugendlandtag über die von ihnen selbst eingebrachten Anträge, Themen und Forderungen debattieren, dann ist das keine Debattier-Übung. Denn selbst wenn das politische Diskutieren ein Lernprozess ist: Der Jugendlandtag ist (neben dem Schülerparlament) im Gesetz als zweites Sprachrohr der Jugend fix verankert. Die Beschlüsse der jungen Generation werden nicht einfach in irgendwelchen Schubladen verschwinden, sondern poppen bei den Salzburger Landespolitikern – Abgeordneten wie Regierungsmitgliedern – auf. Damit ist gewährleistet, dass sich die Landespolitik mit den Themen der Jugend auseinandersetzen muss. Das ist eine Chance, die berechtigten Anliegen der Jungen ernst zu nehmen, der Politikverdrossenheit etwas entgegenzusetzen und gleichzeitig zu beweisen, dass sich politisches Engagement auszahlt.

Anna und Lukas beliebteste Namen

SALZBURG (sts). 5.494 Kinder wurden 2015 in Salzburg geboren. 122 Buben, zirka jeder 24., wurden Lukas und 159 Mädchen, zirka jede 16., Anna genannt. Es folgten David (91) und Jakob (80) bzw. Sophie (104) und Maria (90).

8 Plenarsitzungen, 5 Ausschusstage

SALZBURG (sts). Im Jahr 2016 wurden im Landtag insgesamt 449 Initiativen eingebracht: 138 Anträge, 16 dringliche Anträge und 295 Appellationen (214 schriftliche, 16 dringliche und 65 mündliche Anfragen).

Junge schlüpfen in Rolle von Politikern

Die Anträge der Jugendlichen werden dann in der Plenarsitzung im März debattiert und abgestimmt.

SALZBURG (sts). Es sind zwar noch neun Wochen bis zur Sitzung des Salzburger Jugendlandtages am 16. März im Sitzungssaal des Landtages, aber hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. In einem ersten Schritt wurden nun per Zufallsziehung 800 junge Salzburger Mädchen und Burschen aller Regionen des Landes im Alter von 16 bis 20 Jahren ausgewählt. Mindestens 36 von ihnen werden letztlich am Projekt – das übrigens mit Mitteln der Europäischen Kommission gefördert wird – auch teilnehmen. In wei-



Der Jugendlandtag wurde durch einen einstimmigen Landtagsbeschluss im Oktober 2016 gesetzlich verankert. Foto: LMZ/Franz Neumayr/MMV

terer Folge werden den angemeldeten Jugendlichen Expertinnen und Experten zur Diskussion ihrer Anliegen und Ideen sowie zur gemeinsamen Formulierung in Form von Anträgen zur Seite gestellt. Die Jugendlichen können dabei selber erfahren, wie politische Entscheidungen zustande kommen.

EINGELADEN WURDEN:

Pro Gemeinde wurden mindestens zwei Jugendliche – jeweils ein Bursche und ein Mädchen – zur Teilnahme eingeladen. Salzburg Stadt: 198 Jugendliche, Tennengau: 93, Flachgau: 225, Pongau: 120, Lungau: 32, Pinzgau: 132.

WIE DIE JUNGEN VOM JUGENDLANDTAG PROFITIEREN

Foto: Stefanie Schenker (1), Franz Neumayr (3), FPS (1)



GRÜNEN-Labg. Simon Heilig-Hofbauer (29): „Die teilnehmenden Jugendlichen erhalten Einblick in den Landtag – wie politisches Diskutieren, das Ringen um Positionen, das Finden von Kompromissen funktioniert. Wenn man das nämlich selber machen muss, dann ist das gar nicht so einfach, wie es von außen aussieht.“



ÖVP-Labg. Martina Jöbstl (24): „Ich glaube, es ist wichtiger als je zuvor, Junge partizipieren zu lassen. Es war eine langjährige Forderung, politische Bildung einzuführen und das ist ein wichtiger und guter Schritt in diese Richtung. Der letzte Jugendlandtag hat gezeigt, dass es nicht nur um Jugendthemen geht – davon profitieren wir alle.“



SPÖ-Labg. Niki Solarz (35): „Die Jugendlichen erleben Politik hautnah. Das ist deshalb so wichtig, weil sie auf lange Sicht die Politik mitgestalten sollen. Sie sehen, dass Politik nichts Abstraktes ist: Wie lange sie ausgehen dürfen, welche Ladenöffnungszeiten wir haben oder wann und wo öffentliche Verkehrsmittel fahren: Das alles ist Politik.“



FPS-Labg. Markus Steiner (29): „Die Jugendlichen lernen demokratische Abläufe, den Parlamentarismus kennen. Ihr Forderungskatalog wird an uns Abgeordnete übermittelt – und wir nehmen den sehr ernst. Sie bringen immer wieder tolle Ideen ein und ich bin überzeugt: Auch heuer schaffen es wieder einige Ideen in den Landtag.“



Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf: „Die beschlossenen Anträge werden an die Landesregierung sowie den Landesjugendbeirat weitergeleitet. Im Petitionsausschuss werden die Forderungen durch das zuständige Landesregierungsmitglied behandelt – und den Jugendlichen wird über die Entwicklung ihrer Anträge berichtet.“

AgrarNews

www.agrarnet.info



Einladung zum Salzburger Jugendlandtag

Der Salzburger Jugendlandtag wurde als Format der Jugendbeteiligung durch einen einstimmigen Landtagsbeschluss vom 5. Oktober 2016 gesetzlich verankert. Für 2017 wurden per Zufallsziehung 800 junge Salzburger Mädchen und Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren aller Regionen des Landes ausgewählt. Mindestens 36 Jugendliche werden letztendlich am Projekt teilnehmen.

„Bei einem Vorbereitungswochenende werden den angemeldeten Jugendlichen Expertinnen und Experten zur Seite stehen, mit denen sie ihre Ideen und Anliegen diskutieren können. Sie werden ihre Vorschläge dann gemeinsam als Anträge formulieren. Diese werden dann in der Plenarsitzung im März debattiert und abgestimmt. Außerdem werden die jungen Salzburgerinnen und Salzburger auch die Möglichkeit haben, ihre Anliegen mit Abgeordneten zu diskutieren und Fragen an Mitglieder der Landesregierung zu richten“, so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf.

Foto: LMZ/Neumayr

800 Jugendliche haben Chance auf den Chiemseehof

SALZBURG. Der Jugendlandtag wurde im Oktober 2016 erstmals gesetzlich verankert. Für 2017 wurden per Zufallsgenerator 800 junge Salzburger zwischen 16 bis 20 Jahren – aus jeder Gemeinde mindestens eine junge Frau und ein junger Mann – ausgewählt und per Brief angeschrieben. Die ersten 40, die sich zurückmelden, werden zu einem Vorbereitungsseminar eingeladen und dürfen am Jugendlandtag am 16. März im Chiemseehof teilnehmen. Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf (ÖVP): „Beim Seminar können die Jugendlichen ihre Ideen diskutieren und als Anträge formulieren. Diese werden dann im März debattiert und abgestimmt.“ Weiters können die Jungmandatare ihre Anliegen mit Abgeordneten diskutieren und Fragen an die Regierung richten.

Freie Plätze beim Jugendlandtag

SALZBURG (sts). Beim Salzburger Jugendlandtag am 16. März haben rund 36 Jugendliche die Gelegenheit, ihre Ideen einzubringen und Politik „hautnah“ zu erleben und mitzugestalten. Jugendliche, die beim Salzburger Jugendlandtag mitmachen wollen, können sich noch bis zum 17. Februar online anmelden. **Infos dazu unter meinbezirk.at/2014358.**

BUCH-TIPP

PHILIPP BLOM
Die Welt
aus den Engeln



Gesellschaftlicher Umbruch

Die kleine Eiszeit von 1570 bis 1700 hat die Gesellschaft verändert. Der Historiker Philipp Blom bietet hier kein Klimafachbuch, er zeichnet ein Bild der damaligen Epoche des Aufbruchs in die moderne Welt und stellt Parallelen zur Gegenwart her, erörtert autoritäre und liberalere Haltung der Menschen. Der klimatische Wandel führte damals schon zu einem sozialen und technologischen Wandel, zu neuen Denkweisen. **Hanser Verlag, 304 S., 24,70 €** Larcher

Einmal im Jahr als Politiker tätig sein

Der Salzburger Jugendlandtag zeigt 120 Pongauern wie politische Entscheidungen zu Stande kommen.

PONGAU (jb). Der Salzburger Jugendlandtag soll Jugendlichen ab heuer einmal im Jahr die Möglichkeit geben, in die Rolle von Politikern zu schlüpfen und zu erleben wie politische Prozesse ablaufen. Für 2017 wurden dazu per Zufallsziehung 800 junge Salzburger Mädchen und Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren aller Regionen des Landes ausgewählt. Sie alle kommen am 16. März im Sitzungssaal des Salzburger Landtags zusammen.

Aus jedem Ort zwei dabei
Aus dem Pongau sind insgesamt

120 Jugendliche eingeladen, beim Jugendlandtag mitzumachen. Die Hälfte davon ist weiblich, die andere männlich. Innerhalb der Bezirke wurde dafür gesorgt, dass aus jeder Gemeinde zumindest zwei Personen gezogen werden (jeweils weiblich und männlich).

Treffen mit Landesregierung

„Bei einem Vorbereitungswochenende werden den angemeldeten Jugendlichen Experten zur Seite stehen. Mit diesen können sie ihre Ideen und Anliegen diskutieren. Sie werden ihre Vorschläge dann gemeinsam als Anträge formulieren. Diese werden dann in der Plenarsitzung im März debattiert und abgestimmt. Außerdem werden die jungen Salzburger auch die Möglichkeit haben, ihre Anlie-



Jugendlandtag soll Partizipationsmittel werden. LMZ/Neumayr/MMV

gen mit Abgeordneten zu diskutieren und Fragen an Mitglieder der Landesregierung zu richten“, so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf zum Ablauf des Projekts. Die Europäischen Kommission unterstützt das Projekt finanziell.

Die Anliegen der Tennengauer Jugend

Bei den Vorbereitungen für den Salzburger Jugendlandtag gestalten Jugendliche die Zukunft mit.

LEONIE RESCHREITER

HALLEIN. Diskussionen, Informationen und die Möglichkeit mitzureden bietet der Salzburger Jugendlandtag jungen Leuten aus dem Bundesland Salzburg. Am 3. und 4. März fand im Landesberufsschülerheim Hallein ein Vorbereitungswochenende statt, bei dem die Jugendlichen Anträge, die sie beim Jugendlandtag an das Land stellen, konzipieren.

Von der Mobilität bis hin zur Bildung oder Integration können die Mädchen und Burschen ihre Anliegen einbringen. Dieses Jahr nehmen rund 60 Jugendliche an dem Projekt teil. „Die Jugend wird hier auch einmal angehört und

hat Mitspracherecht“, betont die Halleinerin Patricia Seeauer. Vergangenes Jahr war sie bereits beim Halleiner Jugendrat. Dieses Jahr nimmt sie am Jugendlandtag teil. Besonders die Themen Umweltbewusstsein und Müllvermeidung liegen ihr am Herzen, darum dreht sich auch ihr Antrag, durchbesprochen.

Das Ziel des Jugendlandtags ist es, junge Leute für Politik zu begeistern und ihnen Lust auf die Zukunft zu machen. Johannes Schatteiner dazu: „Ich bin der Meinung, mit der Unterstützung der Experten und der Landtagsabgeordneten kann man wirklich etwas verändern.“ Sein Thema dreht sich im Rahmen Wirtschaft

und Finanzen um die Berufsvorbereitung für Jugendliche. „Die Diskussionsrunden sind sehr informativ, es zeigt sich, dass in vielen Bereichen Bedarf besteht, etwas zu ändern“, erklärt der Halleiner.

Der vierte Salzburger Jugendlandtag findet am 16. März im Sitzungssaal des Landtags statt, dort



Nehmen am heutigen Jugendlandtag teil: Im Bild von links Johannes Schatteiner (Bildung) und Patricia Seeauer (Umwelt) aus Hallein sowie Wolfgang Serbeck (Umwelt und Verkehr) aus Golling. BILD: RESCHREITER

werden die Anträge vorgestellt. Neu ist dieses Jahr, dass Jugendliche in einem Medienteam gemeinsam mit Experten der Öffentlichkeit über das Projekt berichten werden. Die Mitglieder dieses Teams erfahren, 16 und 20 Jahre aus dem Bundesland Salzburg frei, sich online auf der Website des Landes Salzburg zu bewerben.



Generationswechsel im Pucher Spar

Führungswechsel im Spar-Markt in Puch: Mit Georg Reichl übernimmt der Sohn der langjährigen Kaufmannsfamilie Cecilia und Gregor Reichl den Nahversorger und startet mit neuem Konzept durch. Der Unternehmer will noch mehr auf Qualitätsprodukte aus der Region setzen. Herzstück des Mitte Februar wiedereröffneten Supermarkts ist die extralange Feinkostabteilung. Das Brot kommt täglich frisch von der Ernteschmühle am Mondsee, vom Unterbäck in Seekirchen und der Dorfbäckerei Ursprung in Adnet. Im Bild der neue Spar-Kaufmann Georg Reichl (Mitte) mit Lebensgefährtin Daniela, Spar-Vertriebsleiter Einzelhandel René Fender (l.) und Bürgermeistermeister Helmut Klose. BILD: SPAR

Salzburg: Jetzt ist die Jugend am Wort



04 Mär 05:00
2017

von Gerhard Repp
Print This Article

Vorbereitungswochenende für den Jugendlandtag am 16. März in Hallein / Einblicke in die Politik erhalten und mitgestalten

Der Salzburger Jugendlandtag am 16. März rückt die Standpunkte von Jugendlichen in den Mittelpunkt und gibt ihnen die Möglichkeit konkrete Anliegen und Politiker zu richten. 60 Jugendliche wurden ausgewählt und bereiten sich bereits dieses Wochenende im Landesberufsschulheim Hallein unter der Leitung von Brigitta Pallauf auf den bevorstehenden Jugendlandtag vor. „Ziel des Salzburger Jugendlandtages ist es, das persönliche Engagement der Jugendlichen zu stärken und zu unterstützen sowie das Demokratiebewusstsein und das Zusammenwirken von Jugendlichen und Politikerinnen und Politikern zu festigen“, so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf heute, Freitag, 3. März, beim Auftakt zum Jugendlandtag.

Beim Vorbereitungswochenende werden die Anträge in Kleingruppen vorbereitet. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten wird über die Anträge diskutiert und recherchiert.

Einblicke in die Politik erhalten und mitgestalten

„Der Jugendlandtag ist eine gute Möglichkeit bessere Infos über Politik und einen Einblick wie sie funktioniert, zu erhalten“, so Markus Winkler von der HBLA Ursprung, die den Ablauf im Salzburger Landtag kennenlernen wolle. Oft sei es jedoch erschreckend wie wenig Jugendliche über das politische System informiert seien. Das betonte auch Larissa Danzer, ebenfalls von der HBLA Ursprung, die den Ablauf im Salzburger Landtag kennenlernen wolle. Am Bundesgymnasium Zaunergasse ist hingegen an dem konkreten Thema Bildung interessiert und möchte wie auch Felix Maier von der BAKIP erste Schritte in der Politik sammeln. Und Dominik Davenport, Marketing-Lehrling bei der Skidata betonte: „Es wird cool werden, Vorschläge und Anträge zu machen und diese dann den Mitgliedern der Landesregierung vorzulegen. Die Medien vermitteln ja immer ‚Politisches Stillstand‘, mit dem Jugendlandtag können wir dagegen entgegenwirken und selber etwas dazu beitragen und bewegen“.

Quelle: Land Salzburg

http://www.regionews.at/newsdetail/Salzburg_Jetzt_ist_die_Jugend_am_Wort-138910

JUGENDLICHE SCHLÜPFEN IN DIE ROLLE VON ABGEORNETEN

erstellt am
15. 03. 17
13:00 MEZ

Pallauf: Standpunkte der Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen –Jugendlandtag am 16.03. im Plenarsaal

Salzburg (lk) - Einmal selber die Abgeordnetenbank drücken und in die Rolle von Abgeordneten schlüpfen, eigene Anträge einbringen und sich einsetzen für das, was einem wichtig ist. Beim Salzburger Jugendlandtag am 16.03. im Plenarsaal des Salzburger Landtags im Chiemseehof haben rund 50 Jugendliche die Gelegenheit, ihre Ideen einzubringen und Politik hautnah zu erleben und mitzugestalten.

"Politische Partizipation ist weit mehr als einmal in fünf oder sechs Jahren zur Wahl zu gehen. Vor allem für junge Menschen ist es wichtig, ihren Wert zu erkennen, Demokratie zu verstehen und Partizipation zu erlernen. Das große Interesse und die hohe Anmeldezahl sind ein Zeichen dafür, dass die Jugendlichen keineswegs politikverdrossen sind, sondern ganz im Gegenteil", so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf am 15.03.

Die Anliegen und Ideen der Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 20 Jahren sind die Basis für konkrete Anträge, die sie morgen gemeinsam beraten werden. Beispielsweise wird ein eingebrachter Antrag von Dominik Davenport und Benjamin Messner behandelt. Dabei geht es um günstige Freizeitmöglichkeiten für alle Salzburger Jugendlichen im Bundesland Salzburg. Wie auch die anderen Anträge, wurde dieser Antrag im Vorfeld gemeinsam mit Expertinnen und Experten diskutiert und ausgearbeitet.

Weiters erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, Fragen zu aktuellen Themen an die Regierungsmitglieder zu richten. Diese Fragen haben die Jugendlichen im Vorfeld erarbeitet.

"Es wird cool werden, diese Vorschläge dann den Mitgliedern der Landesregierung vorzulegen. Die Medien vermitteln ja immer politischen Stillstand. Mit dem Jugendlandtag können wir dem entgegenwirken und selber etwas dazu beitragen und bewegen", so Dominik Davenport, Marketing-Lehrling bei der Firma Skidata.

Zwölf Anträge in sechs Themenbereichen

Die insgesamt zwölf Anträge der Jugendlichen behandeln die sechs Themenbereiche "Umwelt", "Partizipation, Demokratie und Recht", "Bildung, Ausbildung, Schule und Sport", "Freizeit und Mobilität", "Soziales, Integration und Chancengleichheit" sowie "Wirtschaft, Finanzen und Arbeitsmarkt". Für den Salzburger Jugendlandtag 2017 ist eigens ein Medienteam aus Jugendlichen gebildet worden. Dieses Medienteam wird den Sitzungstag begleiten. Der Landtag und die Landesregierung werden die Vorschläge der Jugendlichen dann auf Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

Jugendliche schlüpfen in die Rolle von Abgeordneten



foto: www.neumayr.cc

RSS-Feed abonnieren

15 Mär 16:00
2017

von Gerhard Repp
Print This Article

f 0/0

Pallauf: Standpunkte der Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen / Jugendlandtag morgen, Donnerstag, 16. März, im Plenarsaal

Einmal selber die Abgeordnetenbank drücken und in die Rolle von Abgeordneten schlüpfen, eigene Anträge einbringen und sich einsetzen für das, was einem wichtig ist. Beim Salzburger Jugendlandtag morgen, Donnerstag, 16. März, im Plenarsaal des Salzburger Landtags im Chiemseehof haben rund 50 Jugendliche die Gelegenheit, ihre Ideen einzubringen und Politik hautnah zu erleben und mitzugestalten.

"Politische Partizipation ist weit mehr als einmal in fünf oder sechs Jahren zur Wahl zu gehen. Vor allem für junge Menschen ist es wichtig, ihren Wert zu erkennen, Demokratie zu verstehen und Partizipation zu erlernen. Das große Interesse und die hohe Anmeldezahl sind ein Zeichen dafür, dass die Jugendlichen keineswegs politikverdrossen sind, sondern ganz im Gegenteil", so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf heute, Mittwoch, 15. März.

Die Anliegen und Ideen der Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 20 Jahren sind die Basis für konkrete Anträge, die sie morgen gemeinsam beraten werden. Beispielsweise wird ein eingebrachter Antrag von Dominik Davenport und Benjamin Messner behandelt. Dabei geht es um günstige Freizeitmöglichkeiten für alle Salzburger Jugendlichen im Bundesland Salzburg. Wie auch die anderen Anträge, wurde dieser Antrag im Vorfeld gemeinsam mit Expertinnen und Experten diskutiert und ausgearbeitet.

Weiters erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, Fragen zu aktuellen Themen an die Regierungsmitglieder zu richten. Diese Fragen haben die Jugendlichen im Vorfeld erarbeitet.

"Es wird cool werden, diese Vorschläge dann den Mitgliedern der Landesregierung vorzulegen. Die Medien vermitteln ja immer politischen Stillstand. Mit dem Jugendlandtag können wir dem entgegenwirken und selber etwas dazu beitragen und bewegen", so Dominik Davenport, Marketing-Lehrling bei der Firma Skidata.

Zwölf Anträge in sechs Themenbereichen

Die insgesamt zwölf Anträge der Jugendlichen behandeln die sechs Themenbereiche "Umwelt", "Partizipation, Demokratie und Recht", "Bildung, Ausbildung, Schule und Sport", "Freizeit und Mobilität", "Soziales, Integration und Chancengleichheit" sowie "Wirtschaft, Finanzen und Arbeitsmarkt". Für den Salzburger Jugendlandtag 2017 ist eigens ein Medienteam aus Jugendlichen gebildet worden. Dieses Medienteam wird den Sitzungstag begleiten. Der Landtag und die Landesregierung werden die Vorschläge der Jugendlichen dann auf Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

Quelle: Land Salzburg

Salzburg24.at  Zitat teilen  Salzburg-News Jugendliche übernehmen den Salzburger Landtag

Jugendliche übernehmen den Salzburger Landtag

16. März 2017 14:49 Akt.: 16. März 2017 16:48



Die Jugendlichen diskutieren ihre Ideen auch mit den Landespolitikern. - © LMZ/Neumayr/MMV

Einmal selber die Abgeordnetenbank drücken, Anträge einbringen und sich einsetzen für das, was einem wichtig ist. Beim Salzburger Jugendlandtag machen das am Donnerstag im Plenarsaal des Salzburger Landtags im Chiemseehof rund 50 Jugendliche.

“Politische Partizipation ist weit mehr als einmal in fünf oder sechs Jahren zur Wahl zu gehen. Vor allem für junge Menschen ist es wichtig, ihren Wert zu erkennen, Demokratie zu verstehen und Partizipation zu erlernen. Das große Interesse und die hohe Anmeldezahl sind ein Zeichen dafür, dass die Jugendlichen keineswegs politikverdrossen sind, sondern ganz im Gegenteil“, so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf (ÖVP) in einer Aussendung. Die Jugendlichen wurden über per Zufallsziehung ausgesucht und eingeladen.

Vorgefertigte Anträge werden diskutiert

Die Anliegen und Ideen der Schüler im Alter von 16 bis 20 Jahren sind die Basis für konkrete Anträge, die sie gemeinsam beraten. Beispielsweise wird ein eingebrachter Antrag von Dominik Davenport und Benjamin Messner behandelt. Dabei geht es um günstige Freizeitmöglichkeiten für alle Salzburger Jugendlichen im Bundesland Salzburg. Wie auch die anderen Anträge, wurde dieser Antrag im Vorfeld gemeinsam mit Experten diskutiert und ausgearbeitet.



Salzburger Jugendliche schlüpfen in die Rolle von Politiker. /Foto: LMZ/Neumayr/MMV ©

Regierungsmitglieder werden befragt

Weiters erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, Fragen zu aktuellen Themen an die Regierungsmitglieder zu richten. Diese Fragen haben die Jugendlichen im Vorfeld erarbeitet. "Es wird cool werden, diese Vorschläge dann den Mitgliedern der Landesregierung vorzulegen. Die Medien vermitteln ja immer politischen Stillstand. Mit dem Jugendlandtag können wir dem entgegenwirken und selber etwas dazu beitragen und bewegen", so Dominik Davenport, Marketing-Lehrling bei der Firma Skidata. "Wir werden alle Beschlüsse des Jugendlandtags sowohl dem Salzburger Landesjugendbeirat als auch der Landesregierung vorlegen. Die Regierung wird dann dem Petitionsausschuss des Landtags berichten", informiert Pallauf.

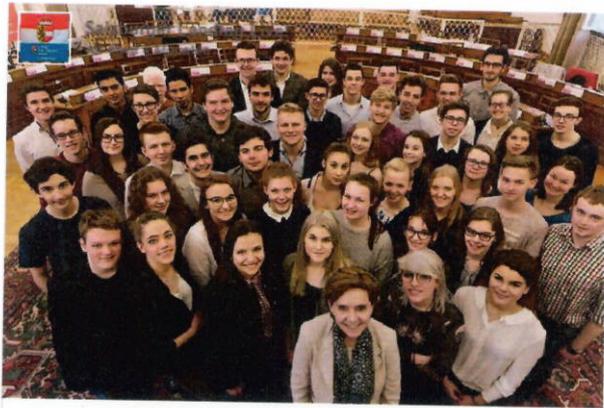


Politiker müssen den Jugendlichen Rede und Antwort stehen. /Foto: LMZ/Neumayr/SB ©

Zwölf Anträge in sechs Themenbereichen

Insgesamt zwölf Anträge der Jugendlichen behandelten die sechs Themenbereiche "Umwelt", "Partizipation, Demokratie und Recht", "Bildung, Ausbildung, Schule und Sport", "Freizeit und Mobilität", "Soziales, Integration und Chancengleichheit" sowie "Wirtschaft, Finanzen und Arbeitsmarkt".

Die Anträge wurden beim Jugendlandtag am Nachmittag auch mit den Jugendsprecherinnen und Jugendsprechern der Landtags-Parteien diskutiert. Auch die Landesregierung stand den Jugendlichen in einer eigens konzipierten "Aktuellen Stunde" Rede und Antwort.



Das war's mit dem [#sbjjugendlandtag](#)
Danke für die tollen Fotos, Johannes Schindlegger und Magdalena Julia Schlichtinger

30 2 Teilen

Eigenes Medienteam

Für den diesjährigen Salzburger Jugendlandtag wurde eigens ein Medienteam aus Jugendlichen gebildet. Dieses Medienteam hat den Sitzungstag begleitet und auch die Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

Jugendliche gestalten Salzburgs Politik



Leserreporter Feedback

Das könnte dich auch interessieren

Jugendlandtag: Jugendliche diskutierten im Chiemseehof

Rund 50 Jugendliche aus dem ganzen Bundesland Salzburg debattieren am Donnerstag beim Jugendlandtag im Chiemseehof. Ihre Anträge hatten sie zuvor selbst erarbeitet.

Von SN / 16.03.2017 - 16:38



Jugendliche diskutierten am Donnerstag beim Jugendlandtag im Chiemseehof.

1 von 10
BILD: SN/UMZ/NEUMAYER

Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren wurden per Zufallsziehung ausgesucht und in den Chiemseehof in der Stadt Salzburg eingeladen. Beim Jugendlandtag diskutierten sie Anträge, die an einem Vorbereitungs-Wochenende Anfang März ausgearbeitet wurde. Den Jugendlichen standen dabei Experten zur Seite. Insgesamt zwölf Anträge der Jugendlichen behandelten die sechs Themenbereiche "Umwelt", "Partizipation, Demokratie und Recht", "Bildung, Ausbildung, Schule und Sport", "Freizeit und Mobilität", "Soziales, Integration und Chancengleichheit" sowie "Wirtschaft, Finanzen und Arbeitsmarkt".

Die Anträge wurden beim Jugendlandtag am Nachmittag auch mit den Jugendsprechern der Landtags-Parteien diskutiert. Auch die Landesregierung stand den Jugendlichen in einer eigens konzipierten "Aktuellen Stunde" Rede und Antwort.

"Es wurde sehr lebendig diskutiert"

Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf: "Es wurde sehr lebendig diskutiert. Die Anträge werden nachher konsequent weiterverfolgt. Wir werden alle Beschlüsse des Jugendlandtags sowohl dem Salzburger Landesjugendbeirat als auch der



Landesregierung vorlegen. Die Regierung wird dann dem Petitionsausschuss des Landtags berichten."

Für den diesjährigen Salzburger Jugendlandtag wurde eigens ein Medienteam aus Jugendlichen gebildet. Dieses Medienteam hat den Sitzungstag begleitet und auch die Öffentlichkeitsarbeit übernommen, sowie einen Live-Einstieg auf der Facebookseite des Landtags erarbeitet.

Salzburg: Rund 50 Jugendliche diskutierten beim Jugendlandtag im Chiemseehof



17 Mär 08:00
2017

von Redaktion Salzburg
Print This Article

f 0/0

RSS-Feed abonnieren

Pallauf: Neues Kapitel in der Jugendbeteiligung und weiterer Schritt in Richtung mehr Partizipation und Bürgerbeteiligung

Rund 50 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren aus dem ganzen Bundesland Salzburg debattieren heute, Donnerstag, 16. März, beim Jugendlandtag im Chiemseehof eigens vorbereitete Anträge. Diese wurden an einem Vorbereitungs-Wochenende Anfang März, bei dem den Jugendlichen auch Expertinnen und Experten zur Seite standen, ausgearbeitet.

"Der Jugendlandtag beweist einmal mehr, dass von einer Politikverdrossenheit der Jugend nicht gesprochen werden kann. Es wurde sehr lebendig diskutiert. Die Anträge werden nachher konsequent weiterverfolgt. Wir werden alle Beschlüsse des Jugendlandtags sowohl dem Salzburger Landesjugendbeirat als auch der Landesregierung vorlegen. Die Regierung wird dann dem Petitionsausschuss des Landtags berichten", so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf heute, Donnerstag, 16. März.

Die Jugendlichen wurden über per Zufallsziehung ausgesucht und eingeladen. „Wir haben besonderen Wert darauf gelegt, bei der Einladung auf eine gute Durchmischung der Jugendlichen zu achten. Es war mir wichtig, dass Salzburgerinnen und Salzburger aus allen Bezirken, verschiedenen Schultypen und verschiedenen Altersgruppen mit dabei sind. Das Auswahlverfahren hat sich bewährt, wir konnten einen guten Rücklauf erzielen“, sagte Pallauf zur Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zwölf Anträge in sechs Themenbereichen

Insgesamt zwölf Anträge der Jugendlichen behandelten die sechs Themenbereiche "Umwelt", "Partizipation, Demokratie und Recht", "Bildung, Ausbildung, Schule und Sport", "Freizeit und Mobilität", "Soziales, Integration und Chancengleichheit" sowie "Wirtschaft, Finanzen und Arbeitsmarkt".

Die Anträge wurden beim Jugendlandtag am Nachmittag auch mit den Jugendsprecherinnen und Jugendsprechern der Landtags-Parteien diskutiert. Auch die Landesregierung stand den Jugendlichen in einer eigens konzipierten "Aktuellen Stunde" Rede und Antwort.

Für den diesjährigen Salzburger Jugendlandtag wurde eigens ein Medienteam aus Jugendlichen gebildet. Dieses Medienteam hat den Sitzungstag begleitet und auch die Öffentlichkeitsarbeit übernommen, sowie einen Live-Einstieg auf der [Facebookseite des Landtags](#) bewerkstelligt.

Der Landtag und die Landesregierung werden die Vorschläge der Jugendlichen dann auf Umsetzungsmöglichkeiten prüfen. "Wir werden alle Beschlüsse des Jugendlandtags sowohl dem Salzburger Landesjugendbeirat als auch der Landesregierung vorlegen. Die Regierung wird dann dem Petitionsausschuss des Landtags berichten", so Pallauf abschließend.

Quelle: Land Salzburg

Jugendliche diskutieren im Landtag

Wen interessiert überhaupt noch die Politik? Diese Frage wird mittlerweile oft diskutiert. Dass es auch anders geht, das zeigt der Salzburger Jugendlandtag. 44 Jugendliche debattierten dort wie die Großen.

Generationen-Wohnen, Integration oder teure Öffis: das waren nur einige Themen, die die Jugendlichen bewegten und über die sie beim Jugendlandtag debattierten. Per Zufall waren sie ausgewählt worden um einmal in die Rolle der Salzburger Landtagsabgeordneten zu schlüpfen, sagt Sandra Kendlbacher aus Salzburg: „Ich wollte einmal Einblick hinter die Kulissen haben und schauen, wie das abläuft und funktioniert.“



Foto/Grafik: ORF

Im Jugendlandtag wurde diskutiert und auch abgestimmt

Sebastian Wallner aus Obertrum ergänzte, dass man sonst nicht so oft die Möglichkeit habe mitzureden: „Man kann auch in der wirklichen Politik nicht so Einfluss nehmen. Das sollte viel öfter gemacht werden. Mir hat das sehr gut gefallen.“

„Politiker-Gefühl wäre für viele nicht schlecht“

Genauso wie es in der Praxis abläuft wurde über Anträge im Plenum abgestimmt, sagte Larissa Danzer aus Maishofen: „Wenn es in der Realität auch so wäre, dann wäre das schon fast cool. Dann würde ich auch in den Landtag hinein wollen.“

Man fühle sich als Bürger, der sich beteiligen kann, sagte Leonhard Hartinger aus Salzburg: „Das ist die Situation, in die wir per Zufallsprinzip gekommen sind. Dieses Politiker-Gefühl wäre vielleicht für viele Menschen nicht schlecht, einfach einmal die Stimme zu erheben.“

Themen bald auf der Tagesordnung des Landtages?

Geleitet wurde die Sitzung von Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf (ÖVP): „Es ist wirklich großartig, wie aufeinander gehört und eingegangen wird und auch zugehört wird, was denn die Position des anderen ist.“

44 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren - Schüler, Lehrlinge und Studierende aus ganz Salzburg - nahmen am Jugendlandtag teil. Ihre Themen werden auch von der Salzburger Politik behandelt und stehen vielleicht schon bald auf der Tagesordnung des Salzburger Landtages.

Dieses Element ist nicht mehr verfügbar

Jugendlandtag: Diskutieren und Debattieren

ORF-Redakteurin Isabell Gunzer hat die 44 Jugendlichen im Jugendlandtag besucht.

Link:

- [Zukunft Europas im Fokus der Jugend](http://salzburg.orf.at/news/stories/2831399/) <http://salzburg.orf.at/news/stories/2831399/> (salzburg.ORF.at; 16.3.2017)

Junge Frau mit ambitionierten Zielen

Bianca Kracher hielt eine Rede beim Jugendlandtag – und hat auch sonst viel vor.

ANDREAS RACHERSBERGER

SAALFELDEN. Sie beschreibt sich als kreativ in ihrer Art zu denken. Und als junge Frau, die Chancen nützt. Eine Chance ergriff die Saalfeldenerin Bianca Kracher (17) vergangene Woche beim Salzburger Jugendlandtag. Vor versammelter Menge mit Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf präsentierte sie einen der beiden Anträge ihrer achtköpfigen Gruppe. „Es war Adrenalin pur. In der Schule habe ich einmal vor 200 Leuten gesungen, aber geredet über etwas, das mir am Herzen liegt, habe ich noch nicht.“ Ihre Rede handelte über ein „Integrationspaket 2.0“ mit Ansätzen zur Flüchtlingsintegration und zur Verbesserung der Meinung über Flüchtlinge in der Gesellschaft. Kracher: „Zum Beispiel über eine Medienkampagne, mit der authentische Lebensgeschichten der Menschen erzählt werden. Wie ihr momentaner Alltag aussieht. Welche Ängste sie haben und hatten. Was sie sich für die Zukunft wünschen. Außerdem sollte es mehr Kennenlernabende in den Gemeinden geben.“

Blut, Schweiß, Tränen flossen in Gym-Projekt

Der zweite Antrag, den sie mit ihrer Gruppe „Soziales, Integration und Chancengleichheit“ ausarbeitete, behandelt das Thema Jugendschutz. „Es geht uns um mehr Kontrollen an Stellen, wo Alkohol ausgeschenkt wird und Tabakwaren verkauft werden. Es kann nicht sein, dass sich Zwölfjährige betrinken und 14-Jährige vor der Schule stehen und rauchen.“ Ihr Ansatz sind viel härtere Strafen für Ladenbesitzer und häufigere Kontrollen. „Auch die Polizei sollte mehr präsent sein.“

Beim Jugendlandtag im Chiemseehof waren rund 50 Jugendliche aus ganz Salzburg dabei, die in sechs Gruppen je zwei Anträge erstellten. Die Gruppe von Kracher war die einzige, bei der beide Anträge durchgewunken wur-

den. „Wir werden alle Beschlüsse des Jugendlandtags sowohl dem Salzburger Landesjugendbeirat als auch der Landesregierung vorlegen“, sagt Brigitta Pallauf.

Kracher geht in die siebte Klasse im Gymnasium Zell am See. Ihr politisches Interesse hat sich im vergangenen Jahr verstärkt, seit sie sich für die Pinzgauer Gruppe „Jugendliche für Jugendliche“ engagiert. So ist auch in neunmonatiger Vorbereitungszeit ein Projekt an ihrer Schule entstanden. „Viel Blut, Schweiß und Tränen sind hineingeflossen, oft war ich

„Wenn mir etwas wichtig ist, ziehe ich es durch.“

kurz davor, es hinzuschmeißen“, sagt Kracher. Umso stolzer sei sie nun, dass das Projekt „SchülerInnen für SchülerInnen“ seit Anfang Februar läuft. „Ich mache das mit Bastian und Benjamin, zwei guten Freunden von mir. Es ist eine Schülerhotline, die über WhatsApp funktioniert. Unterstufenschüler können uns bei Schwierigkeiten und Fragen zu allen möglichen Themen kontaktieren, seien es Probleme in der Schule, mit Freunden, Mobbing oder in Sachen Liebe. Wir sind nahe genug an der Pubertät dran, dass wir die Probleme verstehen können.“ In der Schule sind Plakate aufgehängt mit der Kontakt-nummer, spätestens in 24 Stunden wird zurückgeschrieben.

Ihre Zukunftspläne setzt sich die Pinzgauerin ambitioniert. Nach der Matura möchte sie in Wien Jus studieren. „Mein Traum wäre, am obersten Gerichtshof Staatsanwältin zu werden – oder eine eigene Kanzlei aufzumachen. Das sind große Träume. Aber ich bin ein optimistischer Mensch.“ Für Paragrafen interessiert sie sich, seit sie zwölf ist. „Mich haben schon einige für verrückt erklärt, dass ich Recht studieren will und mich jetzt noch in politische Themen einmische“, lacht Kracher – „aber wenn mir was wichtig ist, und ich mir zu 100 Prozent sicher in mei-



Bianca Kracher hat im Gymnasium Zell am See ein neues Projekt initiiert. Unterstufen-SchülerInnen steht sie über WhatsApp mit Rat zur Seite.

BILD: A. RACHERSBERGER

nem Handeln bin, dann ist mir egal, was andere sagen. Dann ziehe ich es durch.“ Kann sie sich auch eine politische Zukunft vorstellen? „Es interessiert mich

schon extrem. Aber da müsste ich mich einer Partei zuwenden. Und politische Zugehörigkeit ist etwas, das man sich extrem gut überlegen muss.“

JUGENDLICHE DISKUTIERTEN BEIM JUGENDLANDTAG IM CHIEMSEEHOF

erstellt am
17. 03. 17
13:00 MEZ

Pallauf: Neues Kapitel in der Jugendbeteiligung und weiterer Schritt in Richtung mehr Partizipation und Bürgerbeteiligung

Salzburg (lk) - Rund 50 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren aus dem ganzen Bundesland Salzburg debattieren am 16.03. beim Jugendlandtag im Chiemseehof eigens vorbereitete Anträge. Diese wurden an einem Vorbereitungs-Wochenende Anfang März, bei dem den Jugendlichen auch Expertinnen und Experten zur Seite standen, ausgearbeitet.

"Der Jugendlandtag beweist einmal mehr, dass von einer Politikverdrossenheit der Jugend nicht gesprochen werden kann. Es wurde sehr lebendig diskutiert. Die Anträge werden nachher konsequent weiterverfolgt. Wir werden alle Beschlüsse des Jugendlandtags sowohl dem Salzburger Landesjugendbeirat als auch der Landesregierung vorlegen. Die Regierung wird dann dem Petitionsausschuss des Landtags berichten", so Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf.

Die Jugendlichen wurden über per Zufallsziehung ausgesucht und eingeladen. „Wir haben besonderen Wert darauf gelegt, bei der Einladung auf eine gute Durchmischung der Jugendlichen zu achten. Es war mir wichtig, dass Salzburgerinnen und Salzburger aus allen Bezirken, verschiedenen Schultypen und verschiedenen Altersgruppen mit dabei sind. Das Auswahlverfahren hat sich bewährt, wir konnten einen guten Rücklauf erzielen", sagte Pallauf zur Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zwölf Anträge in sechs Themenbereichen

Insgesamt zwölf Anträge der Jugendlichen behandelten die sechs Themenbereiche "Umwelt", "Partizipation, Demokratie und Recht", "Bildung, Ausbildung, Schule und Sport", "Freizeit und Mobilität", "Soziales, Integration und Chancengleichheit" sowie "Wirtschaft, Finanzen und Arbeitsmarkt".

Die Anträge wurden beim Jugendlandtag am Nachmittag auch mit den Jugendsprecherinnen und Jugendsprechern der Landtags-Parteien diskutiert. Auch die Landesregierung stand den Jugendlichen in einer eigens konzipierten "Aktuellen Stunde" Rede und Antwort.

Für den diesjährigen Salzburger Jugendlandtag wurde eigens ein Medienteam aus Jugendlichen gebildet. Dieses Medienteam hat den Sitzungstag begleitet und auch die Öffentlichkeitsarbeit übernommen, sowie einen Live-Einstieg auf der Facebookseite des Landtags bewerkstelligt.

Der Landtag und die Landesregierung werden die Vorschläge der Jugendlichen dann auf Umsetzungsmöglichkeiten prüfen. "Wir werden alle Beschlüsse des Jugendlandtags sowohl dem Salzburger Landesjugendbeirat als auch der Landesregierung vorlegen. Die Regierung wird dann dem Petitionsausschuss des Landtags berichten", so Pallauf abschließend.

<http://www.oe-journal.at/Aktuelles/2017/0317/W2/21703sbjJugend.htm>



Johannes Bliem schnupperte Luft in der Politik.

BILD: TSD

Jugendliche diskutiert im Chiemseehof

Rund 50 Jugendliche debattierten beim Jugendlandtag eigene Anträge. Unter ihnen war auch der Lungauer Johannes Bliem.

THERESA BOGENSPERGER

ST. MICHAEL/SALZBURG. Beim Jugendlandtag am 16. März durften rund 50 Jugendliche in die Rolle von Politikern schlüpfen und einmal ihre eigenen Forderungen an den Landtag stellen. Die Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren wurden per Zufallsziehung ausgewählt und in den Chiemseehof eingeladen.

So konnten Schüler, Lehrlinge und Studenten gemeinsam relevante Probleme aus ihrem Alltag

einbringen. Bei einem Vorbereitungswochenende Anfang März arbeiteten die jungen Teilnehmer in Gruppen ihre Anträge aus. Dabei standen ihnen Experten zur Seite. Die insgesamt zwölf Beiträge der Jugendlichen behandelten die Themenbereiche „Umwelt“, „Demokratie und Recht“, „Bildung, Ausbildung, Schule und Sport“, „Freizeit und Mobilität“, „Soziales, Integration und Chancengleichheit“ sowie „Wirtschaft, Finanzen und Arbeitsmarkt“.



Für die 50 Teilnehmer ergab sich auch die Möglichkeit für Fragen an hochrangige Landespolitiker.

BILD: S. HINDLEGER

Unter den Teilnehmern war auch Johannes Bliem aus St. Michael. Für den 17-jährigen Schüler der HBLA Ursprung war es die erste Erfahrung hinsichtlich aktiver Mitarbeit in der Politik. „Es war sehr interessant für mich und ein erster Einblick bzw. eine Möglichkeit, mit Politikern in Kontakt zu treten.“ Der Lungauer arbeitete in der Gruppe zum Thema „Bildung, Ausbildung, Schule und Sport“ mit. Gemeinsam wurden zwei Anträge gestellt: „Als Erstes haben wir gefordert, dass die Schüler und Lehrer besser auf die Zentralmatura vorbereitet werden. Es soll mehr Vorbereitungsstunden für die Schüler und eine Fortbildung für Lehrpersonen geben. Als Zweites forderten wir, dass in der Schule mehr Lebenskompetenz vermittelt wird.“

Beim Jugendlandtag diskutierten die Jugendlichen unter der Leitung von Landtagspräsidentin

der Abstimmung hatten die Jugendlichen auch die Möglichkeit, der Landesregierung Fragen zu stellen. Landesrätin Martina Berthold, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Landesrat Josef Schwaiger und Landesrat Hans Mayr standen den Teilnehmern Rede und Antwort. Johannes Bliem hätte sich hier aber mehr Spontaneität gewünscht: „Den Politikern waren die Fragen schon vorher bekannt. Daher haben sie nicht spontan geantwortet. Das war schade.“

Insgesamt sieht der Lungauer die Teilnahme am Jugendlandtag aber als wertvolle Erfahrung an, denn es war für ihn wichtig zu erfahren, dass man auch als Jugendlicher etwas bewirken kann. „Ich fand es spannend zu sehen, wie die Abstimmung im Landtag richtig abläuft. Außerdem war es eine interessante Erfahrung, sich selbst in die Politik einbringen und selbst mitbestimmen zu können. So hat man als jugendlicher auch etwas bewirken können, denn normalerweise hat man diese Möglichkeit ja nicht.“

Brigitta Pallaut über alle Anträge und stimmen dann über sieben davon ab, die auch umgesetzt werden sollen. Beide Anträge, an denen Johannes Bliem beteiligt war, schafften es schlussendlich auch in die Endauswahl und sind nun gemeinsam mit den anderen Anträgen in die Landesregierung eingegangen.

Dort werden sie auf Umsetzungsmöglichkeiten geprüft. Zwischen den Diskussionen und